Dienstag, 29. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9194.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 29. Juni. In Folge der Ueberschwemmung, welche durch einen Sonnabend Abend stattgehabten Wolkenbruch verursacht wurde, werden 200 Personen vermißt. 112 Leichen sind bis jetzt aufgefunden, 100 Häuser haben geräumt werden müssen, von denen viele den Einsturz drohen. Von allen Seiten sind große Hilfsleistungen in Aussicht gestellt.

Versailles, 29. Juni. Die National-Versammlung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung eine Subscription unter den Deputirten für die überschwemmten Ortschaften zu veranstalten. Minister Dufaure erklärte, daß die Angaben über den durch die Ueberschwemmung angerichteten Schaden bis jetzt noch zu unvollständig seien, um es der Regierung zu ermöglichen, die Höhe der für die Unterstützung nothwendigen Summe feststellen zu können. Er empfehle Annahme des Antrags Depeyre, zwei Millionen Francs zu bewilligen. Die Versammlung nahm diesen Antrag einstimmig an.

Mittwoch findet in der Schloßcapelle zu Versailles ein Trauergottesdienst für die bei der Ueberschwemmung Umgekommenen statt.

Paris, 29. Juni. Mac Mahon hat heute Tarbes besucht, geht morgen nach Agen und kehrt Freitag zurück; Buffet trifft Mittwoch wieder hier ein; Decazes tritt seine Reise nach Vichy Anfangs Juli an. — Die Deputirten Carion (radical) und Crespin (linkes Centrum) sind gestorben.

London, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses kündigte Lord Eslinton für Donnerstag eine Interpellation darüber an, ob die Agenten der ausländischen Rheder in London, Liverpool, Leith, Newcastle und Cardiff gegen Artikel 6 des Kauffahrteischifffahrts-Gesetzes, welcher die Nationalität der Schiffe betrifft, protestirt hätten.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Stettin, 28. Juni. Der Kronprinz und Prinz Friedrich Carl sind um 11 Uhr 10 Minuten Vormittags hier eingetroffen. Dieselben wurden von der zahlreich versammelten Volksmenge enthusiastisch begrüßt und begaben sich zum commandirenden General des 2. Armeecorps, Hann v. Weyhern, um bei demselben das Dejeuner einzunehmen. Die Abfahrt nach Swinemünde erfolgt Nachmittags gegen 2 Uhr auf der „Grille". — In Swinemünde sind die Panzerschiffe „Wilhelm", „Kaiser" und „Kronprinz", sowie der Avisodampfer „Pommerania" bereits gestern Abend um 6 Uhr angekommen. Die Schiffe „Medusa", „Rover" und „Musquito" lagen schon vorher daselbst vor Anker.

Washington, 28. Juni. Schatzsecretär Bristow hat für den Monat Juli einen Verkauf von Gold bis zum Betrage von 5,000,000 Dollars anbefohlen; ein Ankauf von Obligationen ist nicht angeordnet.

Danzig, den 29. Juni.

Am heutigen Tage blickt der evangelische Oberkirchenrath auf eine 25jährige Thätigkeit zurück, und noch immer ist die synodale Verfassung der evangelischen Kirche nur zum kleinen Theile zur Wahrheit geworden. Zum Zusammentritt der außerordentlichen Generalsynode ist der Monat September in Aussicht genommen. Man ist selbstverständlich sehr gespannt auf die Vorlagen des Kirchenregiments, und es wäre zu wünschen, daß der wesentliche Inhalt derselben schon vor dem Zusammentritt der Synode bekannt würde. Während früher insbesondere innerhalb der kirchlichen Kreise das Hauptgewicht auf die selbstständige Stellung der evangelischen Kirche von der staatlichen Leitung gelegt wurde, und diese Anschauungen auch jetzt noch bei manchen Parteien vorherrschen, ist in liberalen Kreisen das Gefühl immer lebhafter geworden, daß die mit jeder großen kirchlichen Organisation und deren Lostrennung von der staatlichen Einwirkung verbundenen Gefahren, wenn sie auch bei einer nationalen evangelischen Kirche viel weniger hervortreten würden, nur vermindert werden können durch durchweg volksthümliche Grundlagen der kirchlichen Verfassung.

Man mag darüber streiten, ob die Generalsynode aus unmittelbaren Wahlen der gesammten evangelischen Bevölkerung hervorzugehen hat, oder aus Delegirten der Provinzialsynoden, soweit nicht das staatliche Ernennungsrecht concurrirt, gebildet werden soll; darüber kann kein Zweifel sein, daß, wenn der letztere Weg vorgezogen wird, die Provinzialsynoden und in Folge dessen auch ihre Wahlkörper, die Kreissynoden, einer wesentlichen Reform bedürfen. Hierbei wird es einmal, wie wir schon früher hervorhoben, auf eine Vermehrung der Laienmitglieder ankommen, dann wird aber auch eine stärkere Vertretung der größeren Kirchengemeinden, welche jetzt gegenüber den kleineren Kirchengemeinden außerordentlich in der Vertretung benachtheiligt sind, nothwendig sein. Die evangelische Kirche kann gewiß die historischen Grundlagen des Gemeindeprinzips nicht verleugnen, aber bei der Bildung einer Gesammtvertretung der Kirche muß doch die verschiedene Bedeutung der Gemeindebezirke berücksichtigt werden. Auf der anderen Seite befördert grade dieses Prinzip einen Schutz herkömmlicher kirchlicher Einrichtungen gegenüber einer Majoritätsherrschaft in der Generalsynode, welche gerade in kirchlichen Dingen unerträglich sein würde. Soll die neue Organisation der evangelischen Kirche kein todter Formalismus bleiben, sondern in Wahrheit zur Wiedererweckung und Befruchtung des kirchlichen Lebens beitragen, so kann die neue Verfassung der Kirche nur auf weitherzigen und volksthümlichen Grundlagen aufgebaut werden; eine zu große Aengstlichkeit vor dem überwiegenden Einfluß der evangelischen Bevölkerung im Gegensatz zu den Geistlichen und den kirchlichen Beamten ist eine Furcht vor dem evangelischen Geist selber. Die hochkirchliche Partei ist schon jetzt in ihren Zielen einig. Die freisinnigen Elemente sollten nicht säumen, sich frühzeitig über die einzunehmende Haltung unter einander zu verständigen; es handelt sich hier nicht um abstracte Theorien, sondern um ein reales und practisches Vorgehen.

Aus Anlaß der Annahme des sogenannten „Paragraph Duchesne" durch die belgische Repräsentanten-Kammer geht durch die Presse — auch wir hatten davon Notiz genommen — die Nachricht, daß eine entsprechende Ergänzung des deutschen Strafrechts von der nächsten Reichstagssession in Verbindung mit einer allgemeinen Revision des Strafgesetzbuches zu erwarten sei. Man schreibt uns nun darüber: Die Richtigkeit dieser Nachricht, so wie sie ist, dürfte zu bezweifeln sein. Allerdings sind Abänderungen, resp. Ergänzungen des Strafgesetzbuches schon mehrfach angeregt worden. Wir erinnern an die Frage der Bestrafung des Contractbruches und an diejenige der Beschränkung der Antragsvergehen. Auch ist der Gedanke aufgetaucht, ob nicht auch einige Bedürfnisse auf kirchenpolitischem Gebiete am besten durch das Strafgesetzbuch befriedigt werden könnten. Dahin wäre z. B. zu rechnen, daß das Placet, dessen präventive Wirksamkeit sich nur zu häufig als illusorisch erwiesen hat, durch eine Repressivmaßregel ersetzt würde. Fast alle diese Fragen befinden sich aber noch im Stadium der ersten Erörterung. Nur über die Nothwendigkeit einer Beschränkung der Antragsvergehen herrscht allgemeine Uebereinstimmung. Bereits früher ist aber von dem Abg. Lasker eindringlich davor gewarnt worden, in Betreff der Revision des Strafgesetzbuchs jedem momentanen Impulse zu folgen und so aus derselben ein Flickwerk zu machen. Und in der That liegt es auf der Hand, daß diese Revision nicht etwa von Jahr zu Jahr, sondern nur auf Grund längerer Erfahrung und nach einem reiflich erwogenen Plane erfolgen kann. Unter diesen Umständen ist die Nachricht, daß der Reichstag in der nächsten Session sich mit einer umfassenderen Revision des Strafgesetzbuchs werde zu beschäftigen haben, um so unwahrscheinlicher, als noch nichts verlautet hat, daß das Reichsjustizamt an der Vorbereitung einer derartigen Vorlage arbeite. Dagegen wird allerdings das auswärtige Amt ohne Zweifel Gewicht darauf legen, daß die dem belgischen „Paragraph Duchesne" entsprechende Ergänzung des Strafrechts bereits in der nächsten Session votirt werde.

Die französischen Reactionäre haben Bange vor dem Tage der Neuwahlen, weil sie fürchten, daß ihre Reihen durch ihn sehr gelichtet werden; darum verfolgen sie seit Kurzem wieder den Plan, der gegenwärtigen Nationalversammlung das Leben bis zu künftigem Jahre zu fristen. Deßhalb haben die Gruppen der Republikaner sich inniger denn je an einander geschlossen, und die Fractionsvorstände der drei Gruppen, in welche die Linke zerfällt: des „linken Centrums", der „republikanischen Linken" und der „republikanischen Union" (äußerste Linke) haben eine gemeinsame Erklärung durch die Zeitungen ihrer Parteien veröffentlicht, in welcher sie es für die Pflicht eines jeden Mitgliedes der Linken erklären, als Zielpunkt einzig und allein die Auflösung der Nationalversammlung — — „la dissolution" — ins Auge zu fassen, sich in Alles zu fügen, was den Eintritt dieses ersehnten Zeitpunktes zu beschleunigen vermag, und sich alles dessen zu enthalten, was zu einer Verzögerung desselben führen könnte, namentlich also keine selbstständigen Amendements mehr zu stellen; kurz, jenem Ziele „Alles zum Opfer zu bringen." Dieses gilt zunächst für den Gesetzentwurf, welcher die gegenseitigen Beziehungen der öffentlichen Gewalten regelt, und in der That wird die Linke zufrieden sein können, wenn sie die von der Commission vorgeschlagenen Modificationen in Sicherheit bringt. Auch das Senatsgesetz steht unter dem Schutz der letzten Stunde; einzig und allein das Wahlgesetz für die neue Deputirtenkammer wird noch als ein der Anstrengungen der Linken würdiges Kampfobject bezeichnet und damit zugleich bekundet, daß die Linke, wenn in diesem Gesetze das gegenwärtige Listenscrutininnen aufrecht erhalten bleibt, auf eine republikanische Majorität in der nächsten Deputirtenkammer mit Sicherheit rechnet. Sobald das Wahlgesetz votirt ist, hat die gegenwärtige Nationalversammlung keine Aufgabe mehr zu erfüllen, als die Wahlen zu dem Senat, soweit sie von ihr zu vollziehen sind, vorzunehmen und den Tag ihrer Auflösung zu bestimmen. Man kann gespannt darauf sein, ob dieser Actionsplan der Linken zur Verwirklichung gelangt, oder aber, ob sich irgend einer jener „unvorhergesehenen Zwischenfälle" ereignet, die gerade in Fankreich bodenwüchsig sind.

In Spanien hat endlich nach Monate währendem Nichtsthun die Action wieder begonnen. Die bisherigen Kämpfe waren noch unbedeutend. Von vorgestern telegraphirt man der „Kreuzz." von der spanischen Grenze, daß ein Schiff der Regierung, die Fregatte „Victoria", zwei carlistische Hafenorte der Küste vor Guipuzcea, Motrico und Deba, bombardiren. Beide Orte brannten. Als Entgeld dafür beschossen die Carlisten den in den Händen der Alfonsisten befindlichen, bei San Sebastian gelegenen, kleinen, aber mit einem weiten und sicheren Hafen versehenen Flecken Los Pasages. Sie verletzten dabei nach dem Telegramm einen englischen Dampfer durch zwei Bomben.

Deutschland.

△ Berlin, 28. Juni. Zu den Angelegenheiten, welche in den Bundesrathsausschüssen vorläufig noch unerledigt geblieben, gehört u. A. auch der kürzlich eingebrachte Antrag Preußen's auf Einleitung eines Enqueteverfahrens bez. der Patentgesetzgebung. Der Ausschuß für Handel und Verkehr, welcher mit dieser Angelegenheit befaßt worden, wird sich, wie man hört, erst im Herbst mit derselben beschäftigen und so möchte sich das Enquete-Verfahren leicht bis zum Ende des Jahres verzögern. Ueberhaupt ist nicht anzunehmen, daß die ganze Materie schon in der nächsten Reichstagssession ihre Erledigung finden wird. — Die Angelegenheit wegen Gründung eines Denkmals für Fritz Reuter nimmt einen erfreulichen Fortgang, an welchem auch die Deutschen im Auslande Antheil haben. So ist vor Kurzem eine namhafte Sendung von den Deutschen aus Schweden eingegangen. Ueber die Verwendung der Summen ist man noch nicht einig. Das in Schwerin bestehende mit dieser Angelegenheit beschäftigte Comité ist bemüht, die zusammenkommenden Mittel nicht zu einem Denkmal, sondern zu einer Stiftung zu verwerthen, welche Reuter's Namen tragen und wissenschaftliche Bestrebungen unterstützen soll.

* Die Ziehung der 1. Klasse 152 K. Preußischer Klassen-Lotterie wird am 7. Juli ihren Anfang nehmen.

Dresden, 28. Juni. Die Sitzungen des russisch-deutschen Eisenbahnverbandes sind heute Vormittag durch den Generaldirector der sächsischen Staatseisenbahnen, v. Tschirschky, eröffnet worden. Den Vorsitz bei den Verhandlungen führt die Direction der Königl. preußischen Ostbahn.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Juni. Der diesjährige internationale Getreide- und Saatenmarkt findet hier am 23. und 24. August d. J. statt und ist mit einer in der Rotunde des Weltausstellungsgebäudes abzuhaltenden Specialausstellung von Maschinen für die Müllerei, Brauerei, Bäckerei und die Spiritus-Industrie, sowie mit einer internationalen Ausstellung diesjähriger Getreidearten räumlich verbunden. (W. T.)

Prag, 25. Juni. Heute Nachts entluden sich abermals Wolkenbrüche über der Gegend von Beraun. Dieselben bewirkten ein massenhaftes Eindringen von Wasserströmen in den Prager Fabrikort Smichow woselbst das Wasser zwei Fuß hoch in den Straßen stand und in Gewölben, Parterreräumen und Fabriken großen Schaden anrichtete. Bis jetzt ist festgestellt, daß drei Personen ertrunken sind. Die Wasserströme stürzten von den umliegenden Höhen so plötzlich in die um Smichow gelegenen Vororte, daß die Bewohner eiligst aus den Häusern auf die Anhöhen flüchten mußten, um das nackte Leben zu retten. Hauseinrichtungsstücke und Mobilien wurden durch die

---

m Aus Berlin.

28. Juli.

Wir haben seit der Eröffnung der „Passage" zwischen Lindenpromenade und Behrenstraße eine Art untrüglicher Normaluhr, von der auch der Fremde ablesen kann, welche in menschlichen Persönlichkeiten verkörperte Angelegenheit Berlin gerade am lebhaftesten beschäftigt. Das ist das große Schaufenster des Castan'schen Panopticums. Der öffentliche Charakter, welchen eben bekannt gewordene außerordentliche Thaten oder Schicksale dazu stempelten, und zum Gegenstande der allgemeinen Aufmerksamkeit, besonders des „sensationellen" Interesses machten, erscheint dort sehr bald in der naturgetreu nachgebildeten Form der lebensgroßen Wachsfigur vor den Blicken seiner halb mit Erstaunen, halb mit Grauen bewundernden Berliner Zeitgenossen, und bleibt dort so lange auf seinem Ehrenpiedestal oder Pranger, bis ihn der zunächst nach ihm auftauchende Gegenstand der öffentlichen Theilnahme oder Neugier ablöst.

In der jüngsten Zeit erschien dort das wächserne Abbild jener kühnen, unternehmenden, menschenkundigen Dame, welche so vielen Einwohnern unserer reizenden Nachbarresidenz dazu verholfen hat, nachdrücklich und practisch die volle Begründung der dem Namen „Potsdamer" gegebenen symbolischen Bedeutung von Neuem zu erweisen: das plastische Conterfei der Waschfrau Kirst, der Potsdamer Spitzeder im Kleinen. Die Verhandlungen ihres, vor einigen Tagen zum Schluß und Urtheilsspruch gelangten Prozesses haben in dieser Zeit, wo die Vögel im Walde schweigen und über allen Gipfeln der politischen Welt sonnendichte Ruhe ist, der doppelte Aufmerksamkeit erregt. Das Ungeheuerliche, was in den Unternehmungen dieser Frau und mehr noch das, was in den glänzenden Erfolgen derselben zu liegen scheint, kann nur dem naiven Sinn der aufgeklärten Klugen unbegreiflich dünken, welcher in seiner eignen vermeintlichen Klarheit die durch ewig wiederholte Erfahrungen bekräftigte Thatsache vergißt oder leugnet, daß keine Speculation so sicher ihres Gelingens ist, als die auf die Dummheit und die auf die Habsucht unserer Mitmenschen basiren. Es scheint, der Glanz des Metalls macht sie noch immer, selbst die sich die Pfiffigsten glauben, so thöricht und blind gegen ihr Verderben, wie der Lockruf der Henne den armen Auerhahn. Und jeder Prophet hat es erfahren und danach gehandelt, daß das gänzlich Absurde die Menge am gewissesten zum Glauben an sich selbst bekehrt. „Soll man das Volk belügen? ich sage: Nein. Doch willst du es betrügen, mach's nur nicht fein". Nur nicht von der Wahrscheinlichkeit, der Möglichkeit und Vernünftigkeit des erlogenen Factums sich eine überzeugende Wirkung versprechen; der Betrüger, der das thäte, sähe sich bald als der einzige Betrogene. Frau Kirst verfiel nicht in solche Thorheit. Sie verkündete den puren Aberwitz, dessen Unsinnigkeit und Unmöglichkeit auch für die beschränkteste Denkkraft auf der Hand liegen mußte, und sie fand überall den frommsten Kinderglauben. Sie zeigte im ungewissen Schimmer berghohe Zinsen und Gewinnstbeträge in naher Aussicht, und ohne Zögern stürzte, von Begier verblendet, jeder, der ihren Ruf hörte, sein Gut und sein Habe in den unersättlichen Abgrund.

Graf Arnim, dessen Wachsbild im vorigen Winter längere Zeit in dem gleichen Schaufenster in der Nachbarschaft des Don Carlos prangte, blieb seither daraus verschwunden, und Herr Castan hat sich nicht veranlaßt gesehen, ihn während der im großen Publikum kaum beachteten Verhandlungen seines Prozesses in der zweiten Instanz wieder dort hineinzustellen. Niemand, der es nicht pflichtgemäß oder als Sachverständiger um der einschlägigen juristischen und politischen Fragen willen thun mußte, kümmerte sich um die im Dezember alle Welt so lebhaft beschäftigende, so mächtig erregende cause célèbre. Desto größer war vorgestern die Ueberraschung, welche das bekannt gewordene so unerwartet verschärfte Urtheil hervorbrachte. Schwerlich war darauf irgend jemand gefaßt. Die Frage: „was ist Wahrheit?!" d. h. absolute, allgemein giltige, wartet innerhalb der Wissenschaft der Jurisprudenz sicher ebenso vergeblich auf Antwort, wie innerhalb aller Schwesterfacultäten mit einziger Ausnahme jener, deren Weisheit auf dem einzig Absoluten, dem Einmaleins, fußt.

Jeder Berliner, der in der glücklichen Lage ist, weder als Beamter noch als Privatmensch durch irgend eine Art von Verstrickung in die verwickelten Maschen des Strafgesetzbuchs zu einem unfreiwilligen festen Sommersitz in geschlossenen Räumen veranlaßt zu sein, oder den Krankheit und leiblicher Schaden nicht so heftig anpackten, daß sie ihn hinderten hinauszuziehen, um deren Heilung zu suchen, strebt heut lebhafter, als zu jeder andern Zeit des Jahres danach, unserer guten Stadt, welche dann Vielen plötzlich wie ein großer Kerker erscheint, in irgend einer Richtung zu entfliehen. Bisher während der letzten vier Wochen versuchten unsere Mitbürger, wie die jungen Vögel, ehe sie sich zum großen weiten Fluge aus dem Nest anschicken, mit besonderer Vorliebe jene kleinen oft wiederholten Ausflüge, welchen sie den Namen der Landpartien geben, selbst wenn die Ziele derselben zu Wasser erreicht werden. Diese Junipartien vor der großen allgemeinen Ferien-Emigration im Juli und August ähneln den Genüssen der „Sakuska", der „Vorschmack"-Tafel bei den russischen und schwedischen Diners. Sie schmecken und vergnügen ohne eigentlich zu sättigen und reizen den Appetit für das große Hauptmahl, statt ihn zu verderben.

Theils sind es die privaten Partien, deren Theilnehmer bald sich zu einer Art von freiem Consum-Verein für den betreffenden Sommertag verbunden haben, bald als Gäste einer sie einladenden die Partie veranstaltenden Familie erscheinen. Theils sind sie nur die, im Einzelnen vielfach variirende Form, in welcher die Sommer- oder die sommerlichen Stiftungsfeste der verschiedenen berufsgenossenschaftlichen Vereine begangen werden.

Schnell aufeinander folgten in der vorigen Woche die beiden derartigen Künstlerfeste, das des „Vereins Berliner Künstler" und das des „Architekten-Vereins", beide in ihrer Art und Durchführung so verschieden wie möglich, nur darin gleich, daß der Hauptweg zum Schauplatz des Festes zu Wasser gemacht wurde.

Die Künstler hatten als Ziel ihrer Partie das freundlich an der Oberspree noch über Köpnick hinaus gelegene Grünaue und in eben so sonderbarer als gewohnheitsmäßig gewordenen Laune ein freiwilliges Cölibat für die dreizehnstündige Festdauer gewählt. Alles Weibliche war streng für diesen Tag von ihrem Kreise ausgeschlossen. Wenn die Frauen auf dem gleichen Recht wie die berühmten Schiller'schen „sechs Geschwister" überall dabei sein müßten, wo man sich freut und kein Glücklicher sie sonst so wenig wie jene entbehren mag, so gefällt sich der Berliner Künstler-Verein gerade bei solchen Gelegenheiten darin, der durchaus entgegengesetzten Ansicht praktischen Ausdruck zu geben. Allerdings rechtfertigte diesmal der schönste Verlauf der Festfahrt einigermaßen diesen Aus-

Thüren und Fenster weggeschwemmt. In Motal, Jinomitz und Dejwitz sind große Verheerungen an Häusern, Straßen, Feldern und Gärten angerichtet. Ganze Ziegelscheunen mit den Ziegelvorräthen wurden weggeschwemmt. Erst gegen Mitternacht hörte nach zweistündiger Dauer der Andrang des Wassers in Smichow auf.

Brünn, 26. Juni. In der heutigen Fabrikanten-Versammlung wurde eine Aufforderung an die Handelskammer beschlossen, die Lohnverhältnisse der Vorjahre amtlich zu constatiren und eine genaue Darstellung derselben zu veröffentlichen. Die Fabrikanten fangen an, einzusehen, daß ein Ausweg durch das anfängliche allzu schroffe Vorgehen sehr schwierig geworden. Den Normal-Lohntarif und das Pactiren mit dem Arbeiter-Comité perhorresciren sie noch entschieden. Es steht nun in Aussicht, daß die Fabrikanten es in der nächsten Woche einzeln versuchen werden, mit ihren Arbeitern zu unterhandeln, und namentlich, daß die gering zahlenden Fabriken entsprechende Lohnerhöhungen bewilligen werden. Die vom Obmann des Arbeiter-Comites, Zacharias, für Montag angesuchte freie Weber-Versammlung wurde von der Polizei-Direction „mit Rücksicht auf die gegenwärtige Arbeiterbewegung" auf Grund des § 6 des Versammlungsgesetzes verboten. Die Ruhe ist vollkommen ungestört. Alle bisherigen Mittheilungen über angebliche Gewaltthätigkeiten sind gänzlich unbegründet; man befürchtet für nächste Woche den Ausbruch von Strikes in den Landfabriken, da jeder von hier Ausgewiesene so zu sagen von selbst zum Agitator wird. Von der von mancher Seite für heute angekündigten Auszahlung eines Wochengeldes an die Strikenden durch das Arbeiter-Comite ist nichts bemerkbar. — Nach einem Tel. der „Dtsch. Ztg." soll heute Abends das Hilfspersonale in vielen Fabriken, circa 1400 Personen, entlassen werden. Die Fabriken werden hierauf geschlossen. In Butschowitz haben die Weber denselben Normal-Tarif überreicht und den Fabrikanten im Verweigerungsfalle mit Arbeitseinstellung gedroht. Für Montag wird ein Strike in Lomnitz gewärtigt.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Auf dem Père la Chaise fand heute die Einweihung des Denkmals für Dorian, den Minister der öffentlichen Arbeiten während der Belagerung von Paris, statt. Die Angehörigen, viele Deputirten, darunter Gambetta, Ferry, Perry nnd andere Republikaner wohnten der Feier bei. Die offizielle Welt war nicht vertreten. Auch Dorian's frühere Collegen vom 4. September waren nicht zugegen Der Deputirte Kranz, der Gemeinderath Dechamps und der Delegirte für St. Etienne, Pelletan, hielten Reden. Kranz betonte besonders die außerordentlich große Thätigkeit Dorian's während der Belagerung. Als Gambetta die Kirche verließ, wurde ihm von der versammelten Menge eine Ovation dargebracht. — In der Ecole des Arts et Métiers zu Chalons sur Marne sind Unruhen ausgebrochen, in Folge derer fünfzehn Zöglinge aus der Schule verwiesen wurden. — Die Königin Isabella geht nicht Biarritz, sondern bleibt bis zum August in Paris.

— 28. Juni. Präsident Mac Mahon hat gestern Castel Sarrasin, Moissac und andere von der Ueberschwemmung heimgesuchten Orte besucht und ist heute früh nach Tarbes weiter gereist. Alle Steuererheber und Einnehmer öffentlicher Gelder sind zur Entgegennahme von Unterstützungen für die Beschädigten ermächtigt worden. (W. T.)

Italien.

Rom, 24. Juni. Von Palermo erfahren wir heute, daß der am Abend des 17. durch einen Revolverschuß verwundete Student im Spital seiner Genesung entgegengeht und daß gegen den Polizeigardisten, der ihn verwundet hat, Untersuchung eingeleitet worden ist. Nach der Gazetta von Palermo soll aber auch ein Soldat verwundet worden sein. Sonntag, den 20. erklärte ein Delegirter der öffentlichen Sicherheit dem Director des radicalen Precursore, daß die in einem Beiblatt der Zeitung veröffentlichte Adresse an den König mit Beschlag belegt worden sei, und er verlangte die Auseinandernahme des Satzes und die Auslieferung der vorhandenen Druckexemplare. Auch die Gazetta popolate di Sicilia mißbilligt die betreffende Adresse und bemerkt ganz richtig, daß, wenn der König eines constitutionellen Staates einem von den beiden Zweigen des Parlaments genehmigten Gesetzentwurfe seine Unterschrift verweigert, er sich dadurch in einen bedenklichen Conflict mit der Nation setzt. — Das Provinzial-Schulcollegium von Neapel hat das von katholischen Priestern geleitete Convict (Collegium) zu Posilippo schließen lassen, nachdem zu seiner Kenntniß gekommen, daß jene Diener des Herrn einen kleinen Eleven zu Tode geprügelt haben. Sie haben sich sammt dem Director der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

— 27. Juni. Der Senat hat den Antrag wegen Einleitung einer Enquête über die Verhältnisse in Sicilien fast einstimmig angenommen.

— Aus Nord-Italien bringt die Post Hiobsnachrichten. Ungewöhnliche Wolkenbrüche haben sehr bedeutenden Schaden angerichtet. Die Eisenbahn zwischen Bergamo und Brescia ist bei Ospedeletto so beschädigt, daß die Züge eingestellt sind. Der Mella (Provinz Brescia) hat das Land weit und breit überschwemmt. Eine Ortschaft, Namens Gardoni, wurde zur Hälfte fortgerissen. In Turin wurden die Badeanstalten auf dem Po zertrümmert; Depeschen aus Chiavenna melden, daß zweitausend Meter der ganzen Heerstraße über den Splügen vollständig verschwunden sind und daher jede Verbindung nach Graubündten aufgehört hat.

England.

London, 27. Juni. In den Londoner Baugewerken droht ein neuer Arbeiterstrike. Es handelt sich hierbei um die sogenannte „Schleiffrage". Vor dem Compromiß vom Jahre 1872 bestand allgemein die Sitte, den Arbeitern bei etwaiger Entlassung zwei Stunden Zeit zn gewähren, damit sie ihr Arbeitszeug schleifen und sonst zurechtstellen könnten, um sofort zu neuer Arbeit vorbereitet zu sein. In letzter Zeit haben die Arbeitsherren auf diese Sitte keine Rücksicht genommen und nur eine Stunde Zeit gewährt resp. dafür Lohn bezahlt. Sie behaupten, die frühere Sitte sei durch das Abkommen vom Jahre 1872 umgestoßen. Die Arbeiter wollen das nicht zugeben. Bei einer Firma ist bereits wegen dieser Angelegenheit ein Strike eingetreten, und geben die Arbeitsherren nicht nach, so steht ein allgemeiner Bauhandwerkerstrike zu befürchten.

— 28. Juni. Bei Aldershott-Camp hat heute eine große militärische Revue über ca. 20,000 Mann stattgefunden, welcher der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Sultan von Zanzibar und die Kaiserin Eugenie beiwohnten. — Am Sonnabend hat die Exkaiserin Eugenie der Königin Victoria in Windsor einen Besuch gemacht. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 24, Jnni. Wie bereits früher mitgetheilt, gedenkt König Oscar im nächsten Monat eine Reise nach Rußland vorzunehmen. „Helsingfors Dagbl." will wissen, daß der König vor seiner Ankunft in St. Petersburg das innere Rußland über Riga, Dünaburg, Smolensk und Moskau bereisen wird. — Das von den Herren N. Ahlmann und Krüger-Beftoft an den Schuldirector Gzertsen und Lector Hunde in Christiania gerichtete Schreiben, worin sie ihre Freude und Dankbarkeit aussprechen, daß der schleswig'schen Frage bei der vor Kurzem abgehaltenen nordischen Studentenversammlung so oft und mit so großem Interesse Erwähnung gethan sei, ist in sämmtlichen norwegischen und schwedischen Zeitungen aufgenommen und auf diesem Wege dem schwedischen und norwegischen Volke zur Kenntniß gebracht worden.

Rumänien.

Bukarest, 27. Juni. Der Deputirtenkammer wurde die von der Regierung mit der Rumänischen Eisenbahngesellschaft in Berlin abgeschlossene Additional-Convention zur Genehmigung vorgelegt. Der Deputirte Pascal hat die Vorlegung des Projectes zur Ausführung des bereits beschlossenen Baues eines Hafens am Schwarzen Meere beantragt. (W. T.)

Danzig, 29. Juni.

* Der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins hat zu nächstem Sonntag, 4. Juli, eine Fahrt zur Ausstellung nach Königsberg veranstaltet; Abfahrt Morgens 4 Uhr mit dem Personenzug. Die K. Direction der Ostbahn hat den Preis für die Hin- und Rückfahrt, die innerhalb 4 Tagen mit jedem fahrplanmäßigen Personenzuge erfolgen kann, in 3. Klasse auf 8 M. ermäßigt. Die Mitglieder des Vereins können Gäste mitbringen. Listen zur Unterzeichnung liegen bei Hrn. Alex. Prina, Jopengasse No. 9, und im Gewerbehause beim Kastellan Kriebisch aus. Am Donnerstag Abends 6 Uhr werden die Listen geschlossen.

* Die nach Königsberg berufene Delegirten-Versammlung des Gewerblichen Centralvereins der Provinz Preußen ist auf Sonntag, 4. Juli cr., Abends 6 Uhr, verlegt worden und findet im Commissionszimmer der Ausstellung statt. Ebenso ist der Gewerbetag desselben Vereins verlegt und zwar auf Montag, 5. Juli c., Vormittags 9 Uhr. Er wird im Restaurationssaal der Ausstellung abgehalten.

* In der gestigen Generalversammlung des Bildungs-Vereins wurde zunächst das Resultat der Neuwahl des Verwaltungsrathes verkündet. Gewählt sind die Herren: Hutfabrikant Busch, Dr. Dasse, Friedrich, Lehrer Gebauer, Dr. Hein, Waffenfabrikant Heß, Schuhmachermeister Hömssen, Redacteur Klein, Zimmermann Koch, Kaufmann Lithander, Gürtlermeister Moritz, Werkführer Ostertag, Schlossermeister Reinhardt, Stadtrath Rickert und Werkführer Schichtmeier. Der hiernächst auf der Tagesordnung stehende Vortrag über die Provinzialordnung und das Dotationsgesetz mußte wegen einer Reise des Vortragenden vertagt werden, und es fand an dessen Stelle eine längere Fragen-Discussion statt.

* Anfangs Februar d. J. lief der Nachmittags 2 Uhr vom Legenthor kommende Zug nach Neufahrwasser auf dem Hohethorbahnhof in Folge falscher Weichenstellung auf den nach dem Locomotivschuppen führenden Strang und in voller Fahrt in das Gebäude ein, zertrümmerte die Wasserreservoirs und beschädigte den hintern Theil des Gebäudes so stark, daß dieser abgebrochen werden mußte. Der Arbeiter Lowitzki wurde dabei schwer verwundet. Der Weichensteller Marotzki und der stellvertretende Stationsvorsteher, Assistent Vatername, waren angeklagt, den Unfall durch Fahrlässigkeit verschuldet zu haben. In der Sitzung der Criminaldeputation am 28. Juni wurde der Weichensteller Marotzki für schuldig erklärt, jedoch mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit seines Verschuldens und seine sonstige Pflichttreue zu nur einer Woche Gefängniß verurtheilt, der Assistent Vatername wurde freigesprochen. — In derselben Sitzung wurde das Dienstmädchen Julianne Krause aus Nickelswalde wegen Brandstiftung zu 2 Jahren Gefängniß und 128 Heerespflichtige wurden wegen unerlaubter Auswanderung zu je 150 M. Geldstrafe oder 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Die Oelmühle, welche bekanntlich der „Internationalen Gesellschaft" gehört, wird in nächster Zeit in Privatbesitz übergehen. Dieselbe hat während ihres Stillstandes vom Februar d. J. mehrere Verbesserungen erfahren, außer bedeutenden Reparaturen an den Druck- und Hebewerken sind in derselben auch noch mehrere neue Pressen eingerichtet worden. Die Brücke, welche über die Mottlau führt und die Communication mit den Lagerräumen auf dem jenseitigen Ufer unterhalten soll, ist nahezu vollendet. Dieselbe erhält noch ein Schienengeleise und werden dann die Oelkuchen vermittelst großen zu diesem Zweck eigens erbauten Wagen zu den Räumen übergeführt. Eine Waage, welche den Wagen nebst Inhalt aufnimmt, wird ebenfalls aufgestellt und somit das Umladen zum Abwiegen überflüssig gemacht.

Heute Vormittag besichtigten zwei Schutzleute, mit einem Maß versehen, in der Langgasse jedes Haus, an welchem sich Kellerluken befinden, um festzustellen, ob dieselben vorschriftsmäßig gebaut sind. Alle nicht vorschriftsmäßig eingerichteten Luken sollen beseitigt werden.

In einer Herberge auf dem Schüsseldamm trafen gestern Abend ein Fleischergeselle, ein Drechslergeselle und ein Schmied zusammen; nachdem dieselben sich dort betrunken, schleppten die beiden Ersteren den Schmied in ein mehrere Treppen hoch gelegenes Zimmer, warfen ihn über ein Bett und raubten ihn gewaltsam seine aus 3 Thlr. bestehende Baarschaft. Nach der That verschlossen sie das Zimmer und entfernten sich. Die Thäter sind ermittelt und trotzdem dieselben jede Zusammenkunft mit dem Beraubten bestreiten, wurden sie doch in Arrest abgeführt.

* Heute Nachts 12 Uhr brannte in Stadtgebiet eine im Bau begriffene beinahe vollendete Scheune total nieder. Das Feuer ist vermuthlich durch ruchlose Hand angelegt und gelang es der schnell herbeigeeilten städtischen Feuerwehr nur mit Mühe, die in der Windrichtung liegenden Nebengebäude zu schützen und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

* Der Kreisrichter und Abtheilungs-Dirigent Mack in Marienburg ist zum Kreisgerichts-Rath ernannt.

Tiegenhof, 27. Juni. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichtes zu Elbing wurde der Photograph Ed. Kohnke von hier wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu vierzehn Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust vom Schwurgerichtshof verurtheilt. (W.-Z.)

Königsberg, 28. Juni. Der Handelsminister Dr. Achenbach ist heute Mittag mit dem Courierzuge zum Besuch der Provinzial-Gewerbeausstellung hier eingetroffen. Auf dem Ostbahnhofe wurde er von den Spitzen der Civilbehörden und einer Deputation der Ausstellungs-Commission empfangen und begab sich sofort in Begleitung der Herren nach dem Ausstellungsplatze, woselbst sie 12 Uhr Mittags durch Director Dr. Albrecht in den Ausstellungspalast geführt wurden. Hier verweilte der Minister während 2¼ Stunden und begab sich dann zunächst nach der Möbelhalle. Um 3 Uhr sollte das von der Ausstellungs-Commission arrangirte déjeûner dinatoire in Horn's Ausstellungs-Restauration stattfinden. Am Abende veranstaltet die Kaufmannschaft ein Souper im Saale des Börsengartens, und morgen wird dieselbe Se. Exc. auf dem Regierungsdampfer nach Pillau führen. Von dort soll die Rückreise hierher per Eisenbahn erfolgen.

△ Osterode, 26. Juni. Am 1. October cr. trifft zufolge Benachrichtigung der K. Intendantur 1. Armee-Corps vom 23. d. Mts. eine Escadron des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1. in einer Stärke von 4 Offizieren, 16 Unteroffizieren und 115 Gemeinen als Garnison hier ein. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird auch die Eisenbahn-Betriebswerkstätte und das Lehrer-Seminar eröffnet und wird die Stadt somit einen Bevölkerungszuwachs erhalten, der sich, ungeachtet der zahlreichen Neubauten, jedenfalls recht fühlbar machen wird.

Bromberg, 28. Juni. Am 24. Febraar cr. wurde der hiesige Productenhändler, Kaufmann E. Jacobi, beim Handelsminister wegen Ermäßigung des Tarifs für Lumpen vorstellig. Sein Gesuch fand die gewünschte Berücksichtigung. Vor einigen Tagen ist demselben von der hiesigen Direction der Ostbahn der Bescheid zugegangen, daß die Tarifirung von Lumpen in Wagenladungen bei Bezahlung von mindestens 5000 Kilogramm für jeden verwendeten Wagen zur Zweipfennigsklasse im Localverkehr der drei östlichen Staatsbahnen (Ostbahn, Niederschlesisch-Märkischen und Oberschlesischen Eisenbahn) vom Handelsminister genehmigt ist. Für den Ostbahn-Local-Verkehr kommt diese Tarifermäßigung mit dem 1. Juli cr. zur Einführung.

Zuschrift an die Redaction.

Von dem Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft erhalten wir folgende Erwiderung:

„In No. 9167 und 9171 Ihres geschätzten Blattes wird in zwei Zuschriften das bei unserer dortigen Güter-Expedition bestehende Verfahren, den Empfängern von sogen. Lieferzeitgütern eingeschriebene Avisbriefe per Post zu übersenden, einer Kritik unterzogen, die theils auf unrichtigen thatsächlichen Voraussetzungen, theils auf Unkenntniß der bestehenden Bestimmungen beruht und uns deshalb veranlaßt, Nachstehendes zur Klarstellung der Sachlage zu bemerken.

Nach § 57 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschland's ist die Lieferzeit gewahrt, wenn innerhalb derselben das Gut dem Empfänger zugeführt oder schriftliche Nachricht von der erfolgten Ankunft für ihn zur Post gegeben, oder solche ihm auf andere Weise wirklich zugestellt ist.

Die Bahnverwaltung hat daher nicht schon, wie in den beiden Zuschriften irrthümlich angenommen wird, ihrer Verpflichtung genügt, wenn das Gut innerhalb der Lieferzeit am Bestimmungsorte angekommen ist; sie muß vielmehr außerdem Vorsorge treffen, daß vor Ablauf der Frist auch noch dem einen oder dem anderen der beiden angegebenen Erfordernisse des § 57 nachgekommen ist.

Es liegt nun auf der Hand, daß die Wahrung jener Frist bei Uebersendung eines Avisbriefes leichter zu ermöglichen ist, als wenn Seitens der Bahnverwaltung die Zuführung des Gutes erfolgt, denn die erstere Procedur kann sofort und ohne jeden Zeitverlust nach Eingang des Gutes vorgenommen werden, während die letztere, auch wenn sie noch so prompt erfolgt, unter allen Umständen mit einem längeren Zeitaufwande verknüpft ist.

Aus diesem Grunde und da das Interesse der Bahnverwaltung an der Innehaltung der Lieferzeit bei den in Rede stehenden Gütern mit Rücksicht auf die mögliche größere Regreßpflicht entsprechend stärker ist, besteht schon seit vielen Jahren — und nicht erst seit Kurzem — die auf Seite 21 der für unsere Bahnen geltenden tarifarischen Bestimmungen abgedruckte Vorschrift, daß die Lieferzeitgüter den Empfängern zur Selbstabholung avisirt werden müssen.

Für den immerhin möglichen Fall, daß ein solcher Avis-Brief vor der Zustellung an den Adressaten in Verlust geräth und bei dem Umstande, daß nach Obigem die Thatsache seiner Absendung für die in Betracht kommenden Verpflichtungen der Bahnverwaltung von entscheidender Bedeutung ist, liegt aber ferner für letztere die Nothwendigkeit vor, sich einen urkundlichen Ausweis darüber zu verschaffen, daß diese Absendung wirklich erfolgt sei, und deshalb ist von uns die gleichfalls schon lange bestehende Anordnung getroffen worden, daß Avisbriefe über den Eingang von Lieferzeitgütern der Post gegen Einlieferungsschein zu übergeben sind.

Wenn endlich von dem Einsender der Zuschriften uns das Recht bestritten wird, eine derartige Bestellung auf Kosten der Empfänger stattfinden zu lassen, so erledigt sich dieser Einwand durch den Wortlaut des im Eingange erwähnten § 57, sowie ferner durch die Bestimmung im § 52 des Betriebs-Reglements. In dem ersteren ist eine Vorschrift darüber nicht enthalten, in welcher Art die schriftliche Benachrichtigung durch die Post zu erfolgen hat, es ist mithin der Bahnverwaltung überlassen, diejenige Benachrichtigungsweise zu wählen, die nach ihrem verständigen Ermessen geeignet ist, den beabsichtigen Zweck sicher zu stellen. Die hierdurch entstehenden Kosten sind aber als baare Auslagen nach § 52 der Bahnverwaltung zu ersetzen. — Das in den beiden Zuschriften kritisirte Verfahren bewegt sich nach Vorstehendem überall auf gesetzlichem Boden und wird zugleich auch bei unbefangener Betrachtung nicht als ein solches bezeichnet werden können, welches über die zur Wahrung unserer Interessen gebotenen Rücksichten der Zweckmäßigkeit hinausgeht."

Vermischtes.

— Deutsche Warte. Redaction: Dr. Bruno Meyer. VIII. Band. (Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.) Zweites Juni-Heft. Inhalt: Musikalische Literatur. Von Dr. Joseph Schlüter. — Die Dialecte der deutschen Schweiz und ihrer Nachbar-

---

schließungs-Beschluß. Der Dampfer, welcher die etwa 100 Vereinsmitglieder von der Jannowitz-Brücke in zwei Meilen langer Fahrt nach Grünaue hinausführte, war zu diesem Zweck in ein Kriegsschiff mit Kanonen „Das Neunauge" verwandelt, mit einem Monstre-Geschütz, wenn auch nicht gerade einem schweren, armirt und mit scharf bewaffneter Marinewehr bemannt worden, die von einem der merkwürdigsten Flotten-Admirale in der Marschallstracht von 1810 und seinem Lieutenant commandirt, von einem eben so unvergleichlichen Schiffsarzt in Krankheits- und Verwundungsfällen mit den Universalmitteln der Klystierspritze und der Salicysäure curirt wurde. Seetüchtigkeit, Feldherrntalent zur See, Muth und Stärke dieser Bemannung sollten auf der Höhe hinter Köpnik in sehr ernstlicher und unerwarteter Weise auf die Probe gestellt werden. In jenen sonst so freundlichen Spreebuchten hatte sich eine Riffpiratenbande eingenistet, welche auf einer kleinen Dampfbarkasse verwegen der „Neunauge" entgegenrückte und nach einem Höllenfeuer von Bord zu Bord, sich dicht an jene anlegte, um sie zu entern. Vergebens wurde der zuerst auf das Deck gelangte Hauptmann wieder hinab in den Strom geschleudert. Die wilden Banditen erkletterten dasselbe nach ihm und es kam zum Handgemenge mit Pistole und Dolch, einem Gefecht, an welchem sie allerdings der geordneten Seewache des Künstlerschiffs erlagen. Diese ganze tolle Comödie wurde mit einem solchen Schein von Wahrheit, in so humoristischer Raserei und mit einer solchen Verschwendung von Pulver gespielt und durchgeführt, daß die von dem tollen Gekrach und Geschrei aufmerksam gewordenen Uferanwohner bei dem Anblick der trefflich maskirten fantastischen wilden Gestalten ihrer Wassermanöver und des letzten Kampfes den vollen Eindruck eines ebenso furchtbaren als schlechthin unerklärlichen Vorgangs empfangen haben müssen.

Mit den überwältigten und gebundenen Corsaren an Bord lief die „Neunauge" dann Grünaue an, und ging bei dem besten Wirthsgarten vor Anker. Nachdem das ernste Geschäft der Aburtheilung der Gefangenen durch ein Kriegsgericht vollzogen war, begann die zweite heitere Hälfte des Festes, der Kaffee, die Spiele im Walde, die friedliche Fahrt weiter spreeaufwärts, bis das Souper im Garten, eine der schönsten Tingel-Tangel-Vorstellungen durch die berufensten Vereinskräfte, und endlich Feuerwerk und Heimfahrt im Mond- und Raketenschein in der schönsten Nacht auf dem glatten spiegelnden Strom das Ganze schloß.

Die Architekten kennen traditionell eine derartige Entfremdung von ihren bessern Hälften zu festlichen Vergnügungszwecken nicht. Ob es in der Natur ihres solideren Berufs ihrer bürgerlicheren Kunst liegt, daß die Frauen von ihrer soliden Gewalt über diese männlichen Gemüther einen strengeren und consequenteren Gebrauch machen können, als über die der Maler, Bildhauer und Kupferstecher, — diese Annahme ließe sich schwerlich überzeugend begründen. Aber Thatsache ist es, daß ein Architekten-Vereinsfest in Berlin (abgesehen von den ihrer Natur nach ausschließlich für Männer berechneten halbwissenschaftlichen Schinkelfesten) ohne Damen kaum denkbar wäre.

Die lieben Frauen und Töchter hatten sich denn auch zahlreich genug den Baumeistern und Baujüngern angeschlossen zur Festfahrt, die zunächst auf der Grunewaldbahn nach dem Ufer des Wannsee gerichtet war. Diese ehemals öden und verlassenen Waldhügel, welche eine der größten und schönsten von jenen häufigen Ausbuchtungen des prächtigen Havelstromes umrahmen, vordem nur dem Doppelmorde Heinrich v. Kleists eine traurige Berühmtheit verdankend, sind seit sechs bis sieben Jahren mehr und mehr als besonders beliebtes Terrain zu Villenanlagen für unsere glücklicher Situirten in Mode gekommen. Nun sind diese sanften Abhänge zum Theil in reizende Gärten verwandelt, und von den höchsten Punkten weithin sichtbar, oder halb versteckt zwischen den grünen dichtlaubigen Wipfeln der Park- und Wald-Bäume zeigt sich dort manch malerischer, interessanter und meisterlicher Villen- oder Schloßbau. Die höchste Hügel-Kuppe zunächst dem Bahnhof krönt heute der hierher verpflanzte Kaiser-Pavillon, welchen Kyllmann und Heyden vor 2 Jahren im Garten des Wiener Weltausstellungspalastes errichtet hatten. In diesem und ringsum ihn bereitete sich die Festgesellschaft durch den gemeinsamen unvermeidlichen Kaffee vor, bald danach begann die Fahrt mit bewimpeltem, bekränztem Dampfer und Schleppschiff über die weite Seefläche und Havelabwärts an jenen Ufern und Inseln von einen nirgends übertroffnen, edlen und lieblichen Landschaftsschönheit vorüber, in denen Potsdam's Ruhm und Reiz eben so gut beruht, als auf seinem Sanssouci-Schloß und Park, und den großen historischen Erinnerungen. Die Pfaueninsel, Glienicke, Sacrow, Nedlitz, — wer sie einmal auch nur im Vorüberschwimmen von des Bootes Deck gesehen, kann die ganze Thorheit und Grundlosigkeit des Geredes würdigen, welches noch immer die Mark als des Deutschen Reiches Sandbüchse verlästert. Am Fuße einer der interessantesten Waldhügel, der Nedlitzer Bucht, der sogenannten Römerschanze (wahrscheinlich ein alter befestigt gewesener wendischer Lagerplatz, kreisrund von noch erkennbarem Graben und Wall gegen den Strom hin umgeben) wurde gelandet. Unter den Bäumen auf freiem Waldplan standen die Tafeln gerichtet und die Erdbeerbowlen bereit. Das heiterste Souper nahm seinen Lauf. Professor Baumeister Adler brachte das Hoch auf die Frauen und Töchter in einer brillanten Rede aus, die vom Erzvater Noah ihren Ausgang nahm und die Kunstgebilde durch die sinnreiche Aufdeckung der zweifellosen Thatsache bereicherte, daß jener heilige und gerechte Wasserfeind, der in sich den Wasser-, den Land- und den Weinbaumeister vereinigte und des ersten zoologischen Gartens Gründer gewesen, schon dadurch, daß er die Arche deckte, auch der Vater der „Archedecktur" und das Urbild der „Archidecktenˮ geworden ist. —

Nur zu früh endete den folgenden Ball auf dem Waldplatz das Signal zur Abfahrt. Auf demselben Wasserwege kehrte die Gesellschaft vom Wannsee-Pavillon und mit dem Bahnzuge nach Berlin zurück. Es waren die beiden besten Vereins-Sommerfeste, die uns der Juni in Berlin gebracht hat. Die vielleicht noch glänzenderen, mit den verschiedenen „Berufsgenossen- und Vereinstagen" verbundenen, an welchen besonders der August und September so reich sind in deutschen Landen, wählt man die Schauplätze fast durchweg fern von unserer Stadt.

Wie sich diese über die nächsten 6—8 Wochen der Hundstagssaison hinweghilft, davon während derselben von Zeit zu Zeit an dieser Stelle zu erzählen, wird dem Unterzeichneten unmöglich sein. Auch er fühlt sich bereits von der Epidemie ergriffen und steht mit einem Fuß im Wagen, hinauszuziehen in das Land und weiter, — vielleicht gar über die See."

Ludw. Pietsch.

schaft. Von Dr. Otto Henne-Am Rhyn. — Materialistische Metaphysik. Von Bruno Meyer. — Zur Situation in Italien. — „Mordgeschichten" von Karl Braun. Von Dr. Albert Weigert. — Kleine Umschau: Die Pflanzen der Wüste. — Bücherschau: I. Umschau in der Literatur Frankreichs. Von H. B. — II. Anzeigen. — Todtenschau: Francois Guillaume Pierre. — Karl Heß.

— Das zweite Juni-Heft von „Unsere Zeit" Deutsche Revue der Gegenwart" (Leipzig, F. A. Brockhaus) enthält: Das Virtuosenthum in der Schauspielkunst. Von Rudolf Gottschall. — Die dritte Republik in Frankreich. Von H. Bartling. Zweiter Abschnitt. Die Präsidentschaft von Thiers. I. — Ueber Aquarien. Von F. Roßbach. — Chronik der Gegenwart: Theatralische Revue.

Leipzig. Bekanntlich hatte der Leipziger Stadtrath beschlossen, das Stadttheater nach dem Ablauf der Haase'schen Pachtzeit selbst vermittels eines städtischen Intendanten zu verwalten. Die Stadtverordneten haben aber mit großer Majorität dies Project abgelehnt und eine Weiterverpachtung des Theaters beschlossen.

— Seit einiger Zeit kommen, nach der „N. Börs.-Ztg.", hier imitirte Sovereigns vor, die über Hamburg angeblich von Spanien aus, in den Verkehr gebracht sind. Dieselben haben einen Werth von höchstens 1 Thlr. und bestehen aus einer Composition, die auf galvano-plastischem Wege sauber vergoldet ist. Die auf diese Weise angefertigten Münzen zeichnen sich durch ein ganz besonderes feines Gepräge aus und tragen sämmtlich die Jahreszahl 1872.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juni.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105,70	105,70
Juni	190	187	Pr. Staatsschlds.	92	92
Sepbr.-Octbr.	194,50	193	Wstp. 3½% Pfdb.	85,80	85,80
Roggen			do. 4% do.	95,10	95,40
Juni	142	141	do. 4½% do.	102	102
Juni-Juli	141	140	Berg.-Märk.Eisb.	84,10	84,30
Sepbr.-Octbr.	146	144,50	Lombarden(ex.Cp.	166,50	164
Petroleum			Franzosen	498,50	500
pr 200 ℔			Rumänier	33,10	33,70
Sept.-Oct.	24,50	24,30	Rhein. Eisenbahn	109,50	111,20
Rüböl Juni	56,50	56,50	Oester. Creditanst	388	391
Sept.-Oct.	59	58,80	Türken (5%)	40,50	40,90
Spiritus loco		54,80	Oest. Silberrente	67,80	67,90
Juni-Juli	54,70		Russ. Banknoten	278,80	279
Sept.-Oct.	55,20	55,40	Oest. Banknoten	183,40	183,60
Ung. Schatz-A. II.	94,20	94	Wechselcrs. Lond.	20,36	—

Ital. Rente 71,50.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 193⅝, Franzosen 248, Lombarden 80½, Galizier 207¾, Reichsbank-Antheilscheine 141. — Matt.

Hamburg, 28. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine flau. — Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen pr Juni 126℔ 1000 Kilo — Br., — Gd., pr Juni-Juli 126℔ — Br., — Gd., pr Juli-August 126℔ — Br., — Gd., pr September-October 126℔ 193 Br., 192 Gd., pr October-November 126℔ — Br., — Gd. — Roggen pr Juni 1000 Kilo — Br., — Gd., pr Juni-Juli — Br., — Gd., pr Juli-August — Br., — Gd., pr Sept.-October 149 Br., 148 Gd., pr October-November — Br., — Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl matt, loco 60, pr October pr 200 ℔ 60½. — Spiritus fest, pr 100 Liter 100 pCt. pr Juni 40, pr Juli-August 40½, pr August-September 41, pr Sept.-October 41¾. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 11,00 Br., 10,80 Gd., pr Juni 10,80 Gd., pr August-Dezember 11,00 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 28. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr November 279. — Roggen loco unverändert, auf Termine matter, pr October 182½. — Raps pr Herbst 404 Fl. — Rüböl loco 36½, pr Herbst 37¾, pr Mai 1876 39. — Wetter: Schön.

London, 28. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig zu vollen Preisen. Die Getreidezufuhren vom 19. bis zum 25. Juni betrugen: Engl. Weizen 4053, fremder 26,955, engl. Gerste 236, fremde 427, engl. Malzgerste 21,364, fremde —, engl. Hafer 154, fremder 47,577 Qrts. Engl. Mehl 16,320 Sack, fremdes 759 Sack und 5738 Faß. — Wetter: Starker Regen.

London, 28. Juni. [Schluß-Course.] Consols 93 5/16. 5pCt. Italienische Rente 71⅞. Lombarden 8¼. 5pCt. Russen de 1871 —. 5pCt. Russen de 1872 102. Silber 55 13/16. Türkische Anleihe de 1865 42 5/16. 6pCt. Türken de 1869 53¼. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1882 102⅞. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103½. Oesterreichische Silberrente 68. Oesterreichische Papierrente 63. 6pCt. ungarische Schatzbonds 92¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93⅝. Spanier 18⅞. — In die Bank flossen heute 750,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 3½ pCt.

Liverpool, 28. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 7 9/16, middling amerikanische 7⅜, fair Dhollerah 5⅛, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach —, new fair Domra 5⅛, good fair Domra 5 7/16, fair Madras 4¾, fair Pernam 8, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8¾. — Ruhig. Amerikanische Verschiffungen 1/16 niedriger.

Paris, 28. Juni. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 63,92½. Anleihe de 1872 103,75. Italienische 5pCt. Rente 72,95. Ital. Tabaks-Actien 805,00. Italienische Tabaks-Obligationen 505,00. Franzosen 622,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 205,00 weichend. Lombardische Prioritäten 238,00. Türken de 1865 42,92½. Türken de 1869 275,00. Türkenloose 121,25. — Credit mobilier 200. Spanier extér. 19,00, do. intér. 16,81. Börse schloß matt.

Paris, 28. Juni. Productenmarkt. Weizen behauptet, pr Juni 24,75, pr Juli 25,00, pr August 25,25, pr September-Dezember 26,50. Mehl behauptet, pr Juni 55,75, pr Juli 55,75, pr August 56,25, pr Sept.-Dezember 58,00. Rüböl weichend, pr Juni 79,75, pr Juli 79,50, pr August 80,00, pr September-Dezember 80,50. Spiritus fest, pr Juni 51,00, pr September-December 51,75.

Antwerpen, 28. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 25¾. Roggen vernachlässigt, Petersburg 18¼. Hafer unverändert, Nicolajef 21. Gerste matt. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25 bez., 25½ Br., pr Juni 25 Br., pr Juli 25 Br., pr September 26½ Br., pr Sept.-Dezember 27 Br. — Matt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juni.

Weizen loco ruhig, schwach behauptet, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-136℔	200-210 M. Br.	
hochbunt . . .	131-135℔	192-200 M. Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	190-195 M. Br.	183-192 M. bez.
bunt	126-131℔	185-188 M. Br.	
roth	127-134℔	178-186 M. Br.	
ordinair . . .	122-130℔	165-180 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 185 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli 187 M. Br., pr Juli-August 187 M. Br., pr Sept.-October 190 M. bez., 191 M. Br.

Roggen loco ganz geschäftslos, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 138 M.

Auf Lieferung pr Juni-Juli 140 M. Br., pr September-October 143 M. Br.

Rübsen loco pr Tonne von 2000℔ pr August-Sept. 266 M. bez., pr Sept.-October 270 M. Br.

Frachten vom 22. bis 29. Juni.

Firth of Forth Kohlenhäfen 1s 6d pr 500℔ engl. Gewicht Weizen, Stralsund 6½ Thlr. pr 5000℔ Rübsen, Waterford 15s pr Load fichtene □Sleepers, Grimsby, Old Dock 11s pr Load fichtene Balken, Copenhagen 20⅚ Oere dänisch pr rheinl. Cubikfuß fichten Holz, Lübeck 6½s 9d pr Stück flache fichtene Sleeper von 6 × 10" × 8" rheinl Maaß, South Shields 9s 3d pr Load fichtene Balken, für Dampfer von Danzig: London 2s 3d pr 500℔ Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,58 Gd. Amsterdam, 10 Tage, 20,405 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 105,50 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,75 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,55 Gd., 4pCt. do. do. 95,30 Gd., 4½ pCt. do. do 102,30 Br. 5pCt. Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft 25,00 Br. 5pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,00 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfundbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 29. Juni 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: Ost.

Weizen loco ist am heutigen Markte in ruhiger Stimmung geblieben und konnten nur 370 Tonnen zu ziemlich gestrigen Preisen verkauft werden. Bezahlt ist für bunt 128/9, 129℔ 183 M., hellbunt 127, 128/9℔ 186 M., hochbunt und glasig 130, 132℔ 188, 188½, 191 M., 132/3℔ 192 M. pr Tonne. Termine geschäftslos, Juni-Juli 187 M. Br., Juli-August 187 M. Br., September-October 190 M. bez. Regulirungspreis 185 M. Gekündigt wurden 100 Tonnen.

Roggen loco blieb heute ohne Umsatz. Termine nicht gehandelt Juni 140 M. Br., September-October 143 M. Br. Regulirungspreis 139 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Rübsen Termine matter, August-September 266 M. bez., Sept.-October 270 M. Br. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmarkt.

Königsberg, 28. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 175,25, 130, 132℔ 181,25, russ. 124/5℔ 175,25, 127℔ 176,50, 129/30℔ 176,50, 177,75, 130℔ 186, 131℔ 178,75, 181,25 M. bez., bunter 129/30℔ 175,25, russ. 122/3℔ 168,25, 176,50, 123℔ 168,25, 173, 125/6℔ 169,50, 128℔ 178,75, 129℔ 181,25, 130℔ 181,25, 131℔ 174 M. bez., rother russ. 121℔ 160, 122℔ 168,75, 171,75, 125℔ 174, 126℔ 172, 176,50, 130/1℔ 177,75, 131℔ 169,50, 132℔ 174, 133℔ 176,50 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 117℔ 117,50, 121℔ 131,25, 132,50, 123℔ 133,75, 124℔ 137,50, 138,75, 124/5℔ 138,75, bes. 134, 126℔ 140, 127/8℔ 141,25 M. bez., fremder 115℔ 115, 115/6℔ 121,25, 117℔ 120, 118℔ 118, 120℔ 125, 126, 126,50, 127,50, 120/1℔ und 121/2℔ 126,50, 121/2℔ 127,50, 122℔ 130 M. bez., Juni 134 M. Br., 132 M. Gd., Juni-Juli 134 M. Br., 132 M. Gd., September-October 135 M. Br., 133 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 118, 118,50, 120 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 132, 134, 136, russ. 124, 126, schwarz 137, 138 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 144,50, 146,50, 146,75 M. bez., graue 146,50, rothe 146,50 M. bez., grüne 146,50 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 111 M. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco morgende Lieferung 54,25 M. bez., Juni 55 M. Br., 54 M. Gd., Juli 55 M. Br., 54 M. Gd., August 56½ M. Br., 56 M. Gd., September 57½ M. bez., September-October 55½ M. Br., 54¾ M. Gd.

Stettin, 28. Juni. Weizen still, pr Juni 193,00 M. pr Juni-Juli 190,00 M., pr September-October 193,00 M. — Roggen pr Juni 148,00 M., pr Juni-Juli 143,00 M., pr September-October 144,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 55,50 M., pr September-October 56,50 M. — Spiritus loco 52,30 M., pr Juni-Juli 52,40 M., pr Juli-August 52,40 M. Rübsen pr Herbst 280,00 M. — Hafer pr Juni 160,00 M., pr Juni-Juli 160,00 M. — Petroleum loco 11,75 M. Br., pr September-October 11,25 M. Br., pr October-Novbr. 11,50 M. Br.

Berlin, 27. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 160—195 M. nach Qualität gefordert, pr Juni 187,50 bis 186,50—187,50 M. bez., pr Juni-Juli 187,50—186,50—187,50 M. bez., pr Juli-August 187,50—186,50 bis 187,50 M. bez., pr September-October 193,00—192,00—193,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 129—162 M. nach Qual. gef., pr Juni 140,50—139,50 bis 140,00 M. bez., pr Juni-Juli 140,50—139,50—140,00 M. bez., pr Juli-August 140,00—139,50—140,00 M. bez., pr September-October 145,50—144,50 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 120—156 M. nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 120—185 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 171—232 M. nach Qual., Futterwaare 150—170 M. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 M., No. 0 und 1 24,00—22,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 22,25—21,25 M., No. 0 und 1 20,50—18,50 M., pr Juni 20,65 M. bez., pr Juni-Juli 20,65 M. bez., pr Juli-August 20,65 M. bez., pr Aug.-Sptbr. 20,70 M. bez., pr Sptbr.-Octbr. 20,80 M. bez., pr October-November 20,80 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 56 M. bez., pr Juni 57—56,5 M. bez., pr Juni-Juli 57—56,5 M. bez., pr Juli-August 57—56,5 M. bez., pr September-October 59,2—58,7—58,8 M. bez., pr October-November 59,6 M. bez., pr November-Dezember 60,2 M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 25 M. Br., pr Juni 24 M. bez., pr Septbr.-October 24,4 M. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 54,3 M. bez., mit Faß pr Juni 54,3—54,9—54,8 M. bez., pr Juni-Juli 54,3—54,9—54,8 M. bez., pr Juli-August 54,3—54,9—54,8 M. bez., pr August-September 55,3—55,9—55,8 M. bez., pr Sptbr.-October 55,3—55,5—55,4 M. bez., pr Octbr.-November 54,2—54,5 M. bez.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 26. Juni. (Emil Salomon.) Das hiesige Geschäft in Hypotheken war nach dem Berichte des Herrn Emil Salomon in verflossener Woche träge und still, es mangelte an liquiden Posten zur ersten Stelle pr Juli und blieben Capitalien zur Anlage übrig. Zum October-Termin sind bereit mehrere Posten in Höhe bis 30,000 Thlr. à 4½ bis 5 pCt. Zinsen zum Abschluß gekommen. Von zweiten und ferneren Eintragungen wurde Verschiedenes à 5½—6 pCt. in guter Stadtgegend innerhalb der Feuerkasse umgesetzt. Restkaufgelder-Hypotheken bleiben stark angeboten und schwer unterzubringen. Erste Hypotheken auf Rittergüter mangeln, zweite Stellen bedingen je nach der Qualität innerhalb der Landschaftstaxe 5½ bis 6 pCt. Zinsen. — Kreis-Obligationen sehr beliebt, kein Material am Markt und Course nominell, 5 pCt. Schlesische 101½ Gd., Posener 5 pCt. 100½ Gd., Preuß. 101 Gd., 4½ pCt. Schles. 98½ Gd., Posener 98½ Br.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 29. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Emma, Wewetzer, Grangemouth, Kohlen. — Reintjedina, Buse, Newcastle, Güter. — Catharina, Lange, Papenburg, Draht und Kalksteine. — Stentor (SD.), Wood, Middlesbro', Coaks und Eisen.

In der Rhede: Hydra, Munnecke, Lübeck, Ballast.

Gesegelt: Pearl, West, Wick, Holz. — Louis Marie, Jore, Boulogne, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 28. Juni. Wasserstand: 2 Fuß 6 Zoll.
Wind: NO. Wetter: freundlich.

Stromauf.

Von Danzig nach Soczewka: Voigt, Schilka u. Co., Thonerde.

Von Danzig nach Warschau: Ladewig, Chemische Fabrik, Salzsäure. — Müller, Dauben u. Jck, facon. Eisen, Talg, Chamottsteine, Chamottthon. — Sehl, Haußmann u. Krüger, Meyer, Schilka u. Co., Großmann u. Neisser, Soda, Stahl, Handwerkszeug, Draht, grobe Eisenwaaren, Rohkupfer, Ultramarin, Lackmus. — Geisler, Bohm u. Co., Lindenberg, Heringe, Cement.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Banse, Pape, Meyer, Töplitz u. Co., Haußmann u. Krüger, Reis, Dachpappe, Blauholz, grobe Eisenwaaren, Handwerkszeug, Wein. — Sehl, Töplitz u. Co., Böhm u. Co., Prowe, Haubold u. Lauser, Cement, Heringe, Käse, Leinöl, Papier. — Voigt, Großmann u. Neisser, Haußmann u. Krüger, Chromkali, Borax, Palmöl, Pfeffer, Farbeholz, Quercitron, Natron, Reis, Wein, Mahagoniholz, Nußbaumholz. — Peter, Töplitz u. Co., Ollendorf, Großmann u. Neisser, Braune, Haußmann u. Krüger, Keiler Nachf., Terpentin, Terra de Sienna, Eisenvitriol, Kolophonium, Alaun, Bleierz, Branntwein, Blei, Pomeranzen, Mennige, Soda, Natron, Reis.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Hohensee, Töplitz u. Co., Haußmann u. Co., Löwinsohn, Ballerstädt, Soda, Chlorkalk, Seegras, Asphalt, Stärke, Schiefertafeln, Roheisen, Steinkohlentheer, Maschinenöl, Alaun, Farbenerde, Ocker, Bernstein, Bimstein, Schwefel, Orleans, Ultramarin, Zinober, Glätte, Eisenplatten, Reis. — Andro, Wenzel u. Mühle, Schilka u. Co., Großmann u. Neisser, Töplitz u. Co., Meyer, Ballerstädt, Fürstenberg, Schlemmkreide, Reis, Chlorkalk, Soda, grobe Eisenwaaren, Wagenfett, Rosinen, Thonröhren.

Von Danzig nach Thorn: Wulsch, Höppner, Cementfabrik, Nägel, Holzleisten, Cement, Dachpappe, Dachlack.

Von Stettin nach Thorn und Warschau: Jansche, Schreyer u. Co., Bäker u. Klobe, Pommersche Zuckersiederei, Keßler, Chemische Farbenfabrik, Schönlank Söhne, Produktenfabrik, Meyer, Berliner, Cementfabrik, Farberde, Wein, Zucker, Farbe, Quercitron, Salzsäure, Salpetersäure, Schwefel, Vitriol, Soda, Pottasche, Cement, Natron, Sauer-Blei, Schwefelsäure, Wagenfett, Beinschwärze.

Von Stettin nach Warschau und Thorn: Liebsch, Fettwaarenfabrik, Simon u. Co., Chamottfabrik, Wagenfett, Asphalt, Chamottsteine, Thon.

Stromab:

Borchardt, Senator, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1321 St. Bretter.

Klawe, Nordwind, Pulaw, Danzig, 1 Kahn, 1774 Ctr. Weizen.

Piotrowski, Lichtenberg, Pulaw, Danzig, 1 Kahn, 1275 Ctr. Weizen, 373 Ctr. Roggen.

Hübner, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2040 Ctr. Weizen.

Mankiewicz, Mede, Schilno, Niszewken, 1 Kahn, 35 Schock Faschinen.

Polaszewski, Mede, Schilno, Fordon, 1 Kahn, 60 Schock Faschinen.

Dronszkowski, Hirschfeld, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 850 Ctr. 8 ℔ Weizen.

Steinert, Mieses, Jaroslau, Danzig, 6 Traften, 800 St. Balken h. H., 500 St. Balken w. H., 300 St. Bohlen, 800 St. Bretter, 2000 Eisenbahnschwellen, 300 St. Mauerlatten.

Roth, Laufer, Sziniaw, Schulitz, 3 Traften, 245 St. Balken h. H., 808 St. Balken w. H., Thorn, 91 Plançons, 230 Eisenbahnschwellen.

Wiesner, Silberberg, Matsch, Danzig, 5 Traften, 7750 Ctr. Weizen, 630 Ctr. Roggen, 800 Ctr. Hafer, 1672 St. Balken w. H., 1821 Eisenbahnschwellen, 340 St. Kreuzhölzer, 354 St. Mauerlatten.

Rubinstein, Lewy, Koszawa, Schulitz, 4 Traften, 1300 St. Balken w. H., 500 Eisenbahnschwellen.

Richtling, Berliner Holz-Comtoir, Noweszolek, Brahespitze, 5 Traften, 1316 St. Balken w. H.

Reich, Pomeranz, Danzebek, Schulitz, 2 Traften, 1500 St. Balken w. H.

Hoffer, Perlmann, Polen, Danzig, 8 Traften, 703 St. Plançons, 138 St. Balken w. H., 50 Schock Stäbe, 465 St. Bohlen.

Wolke, Wolke, Ostrode, Schulitz, 2 Traften, 400 St. Balken w. H.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
28	4	338,26	+ 15,6	NO., frisch, hell, klar.
29	8	338,04	+ 14,3	NO., mäßig, hell, klar.
	12	337,86	+ 16,1	N., „ „ „

Berliner Fondsbörse vom 28. Juni 1875.

Die Börse eröffnete heute in ziemlich fester Tendenz, auch hatte der Verkehr an Lebendigkeit etwas gewonnen. Die günstige Stimmung konnte sich aber nicht bis zum Schluß behaupten, wenigstens stellte sich zu Beginn der zweiten Börsenstunde für die internationalen Speculationspapiere eine intensive Abschwächung ein, die denn auch nicht ohne Einfluß auf die andern Gebiete der Börsenthätigkeit blieb. Lombarden büßten im Laufe des heutigen Verkehrs 6—7 M. ein. Die Cassacourse der internationalen Speculationspapiere bewegten sich unregelmäßig nach den jeweilig durch das Ultimobedürfniß bedingten Verhältnissen. Die localen Speculationseffecten blieben sehr still. Ausländische Staatsanleihen zeigten sich wenig verändert. Russische Werthe ruhig aber fest. Preußische Fonds fest und ziemlich lebhaft, andere deutsche Staatspapiere ruhig. Köln-Mindener Loosantheile zu letztem Course rege. Das Geschäft in Eisenbahnprioritäten trag einen günstigen Charakter. Auf dem Eisenbahnactien-Markte blieb das Geschäft klein. Bankactien ruhig. Deutsche Reichsbank 140¼. Industriepapiere meist wenig beachtet.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,30
Staats-Schuldsch.	3½	92
Pr. Präm.-A. 1855	3½	134,75
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,80
do. do.	4	96
do. do.	4½	102
Pomm. Pfandbr.	3½	86,50
do. do.	4	95,80
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	94,90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85,80
do. do.	4	95,40
do. do.	4½	102
do. do.	5	106,25
do. neue	4	94,70
do. do.	4½	102
Pomm. Rentenbr.	4	97,75
Posensche do.	4	96,50
Preußische do.	4	96,90
Bad. Präm.Anl. von 1867 . . .	4	117,50
Bayer. Präm.-A.	4	119,20
Braunsch. Pr.-A.	—	74,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	107
Hmbg. 50rtl. Loose	3	171,10
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174,25
Oldenburg. Loose	3	132

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	—
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,20
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,40
do. do.	4½	100,70
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	64
do. Silber-Rente	4½	67,90
do. Loose 1854	4	110,50
do. Cred.-L.v.1858	—	352
do. Loose v. 1860	5	116,50
do. Loose v. 1864	—	302
Ungar. Eisenb.-An.	5	77,30
Ungarische Loose	5	170,50
do. Schatzanw. II.	6	94
Russ.-Egl.Anl.1822	5	103,50
do. do. Anl. 1859	3	73,50
do. do. Anl. 1862	5	104
do. do. von 1870	5	106
do. do. von 1871	5	103,20
do. do. von 1872	5	103,20
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	87
do. Stiegl. 6.Anl.	5	99,60
do. Präm.-A.1864	5	185,50
do. do. von 1866	5	181,50
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	92,30
Russ. Central. do.	5	93,20
Russ. Pol. Schatzobl.	4	87,90
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S.-R	4	84
do. do. do. do.	5	81,40
do. Liquidat.-Br.	4	70,60
Amerik. Anl. p. 1882	6	—
do. 4. Serie	6	98,90
do. Anl. g. 1885	6	102,30
do. 5% Anl.	5	99,75
do. do. p. 1881	6	104,30
Newyork.Stadt-A.	7	102,40
do. Gold-A.	6	102
Italienische Rente	5	71,70
do. Tabaks-Act.	6	524
do. Tabaks-Obl.	6	100,40
Französische Rente	5	105,20
Raab-Graz.-Pr.A.	4	82,60
Rumänische Anleihe	8	106,50
Türk. Anl. v. 1865	5	41
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	98

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	25,10	—
Bergisch-Märk.	84,75	—
Berlin-Anhalt	100,10	8½
Berlin-Dresden.	44,10	5
Berlin-Görlitz	42,50	—
do St.-Pr.	82	5
Berlin-Hamburg	183,90	12½
Berlin. Nordbahn	1,20	—
Berl.-Psd.-Magd.	66,75	—
Berlin-Stettin	135,50	9½
Bresl.Schw.-Fbg.	80	7 11/12
Köln-Minden	100	—
do. Lit B.	101,75	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,75	0
do. St.-Pr.	0,80	0
Halle-Soran-Gub.	13,50	0
do. St.-Pr.	26,60	0
Hannover-Altenbek	15,90	0
do. St.-Pr.	31,50	0
Märkisch-Posen	18,50	0
do. St.-Pr.	57,50	0
Magdeb.-Halberst.	70,20	—
do. St.-Pr.	64,50	3½
do. C.	93	5
Magdeb.-Leipzig	210,50	—
† do. Lit. B.	92,10	4
Münst.Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	36,90	4
do. St.-Pr.	28	0
Oberschl. A. u. C.	139	—
do. Lit. B.	127	—
Ostpreuß. Südbahn	40	0
do. St.-Pr.	78,50	0
Pomm.Centralbhn.	0,60	0
Rechte Oderuferb.	107	6½
do. St.-Pr.	107,25	6⅓
Rheinische	112,40	—
Rhein-Nahe	16,25	0
† Stargard-Posen	100,90	4½
Thüringer	113,50	7½
Tilsit-Insterburg	30	—
Weimar-Gera gar.	62,20	4½
do. St.-Pr.	—	5
Brest-Grajewo	40,10	—
Brest-Kiew	68,75	0
† Galiz. Carl-L.B.	105,10	—
Gotthardbahn	91,25	6
† Kronpr. Rud.-B.	59,70	5
Lüttich-Limburg	14,75	0
Oester.-Franz. St.	504	—
† do. Nordwestb.	260,50	—
do. B. junge	100,50	5
† Reichenb.-Pardb.	63,50	4½
Rumänische Bahn	33,70	—
do. St.-Pr.	92	8
† Russis. Staatsb.	111,90	—
Südösterr. Lomb.	174	—
Schweiz. Unionb.	5,25	0
do. Westb.	10,70	—
Warschau-Wien	252,25	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,75
†Kaschau-Oderbg.	5	71,50
†Kronpr. Rud.-B.	5	76,75
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	314,10
†Südöst.B.Lomb.	3	230,50
†Südöst. 5% Oblg.	5	80,60
†Oester. Nordwestb.	5	86,25
do. do. B Elbethal	5	69
†Ungar. Nordostb.	5	63,25
†Ungar. Ostbahn	5	59,90
Brest-Grajewo	5	87
†Chark.-Azow rtl.	5	100,50
†Kursk-Charkow	5	100,50
†Kursk-Kiew	5	100,90
†Mosco-Rjäsan	5	102
†Mosco-Smolensk	5	100,50
Rybinsk-Bologoye	5	91
†Rjäsan-Kozlow	5	101
†Warschau-Teresp.	5	100,20

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	73,40	—
Berl. Cassen-Ver.	234	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	59,50	—
Berl. Handels-G.	113,25	7
Berl. Wechslerbk.	107,50	0
Bresl. Discontob.	72,70	—
Centrlb. f. Bauten	36	5
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	71,25	4
Danzig. Bankver.	64	—
Danziger Privatb.	115	6
Darmst. Bank	125,25	10
Deutsche Genoss.B.	95,90	6
Deutsche Bank	—	—
Dtsch. Eff. u. W.	105,70	—
Deutsche Unionb.	72,10	3
Disc.-Command.	152,50	—
Gew.-Br.Schuster	58,75	0
Int. Handelsges.	—	—
Königsb. Ver.-B.	87,25	5¾
Meining. Creditb.	82,50	—
NorddeutscheBank	136,50	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Preußische Bank	151,75	12¾
do. Bodencr.B.	94,25	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	55,50	0
Pom.Rittersch.-B.	126	—
Schaffhaus. Bnkv.	91	—
Schles.Bankverein	94,10	—
Stett.Vereinsbank	80,50	0
Ver.-Bk.Quistorp	14	0
BauvereinPassage	25,25	—
Brl.Centralstraße	37,75	—
Deutsche Baugesj.	49,10	0
do. Eisnb.-B.-G.	15,25	0
do. Reichs-Cont.	73,50	—
Wäseman Bau-G.	37	—
A. B. Omnibusg.	85	10
Ctr.F. f. Baumat.	25,90	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	13,75	—
Nordd.Pap.-Fabr	27	0
WöhlertMaschinf.	27	—
Westend-Gesells.	7,70	0
Baltischer Lloyd	25,50	—
Elbing.Eisenb.-F.	0,10	0
Königsbg.Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	1,25	—
Obrschl.Eisnb.-B.	35	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	8	—
Königs- u. Laurah.	92	—
Stollberg, Zink	19,75	—
do. St.-Pr.	80	—
Victoria-Hütte	33	—

Wechsel-Cours v. 28. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3	—
do.	2Mn.	3	—
Wien	8 Tg.	4½	183
do.	2Mn.	4½	181,80
Petersburg	3Wch.	4	278,70
do.	3Mn.	4	276,80
Warschau	8 Tg.	4	279,30

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,63
Sovereigns	—
Napoleonsd'or	16,35
Imperials	—
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	99,87
Oesterreichische Bankn.	183,60
do. Silbergulden	185,50
Russische Banknoten	279

Heute Nacht 11½ Uhr wurde meine liebe Frau **Mathilde**, geborene **Francke**, von einem kräftigen Jungen schwer, jedoch glücklich entbunden.
Danzig, den 28. Juni 1875.
9718) **Franz Gräbner.**

Heute wurde meine liebe Frau **Johanna**, geb. Caspary, von einem kräftigen Töchterchen glücklich entbunden, welches statt besonderer Meldung allen Freunden und Verwandten anzeige.
Königsberg i. Pr, d. 28. Juni 1875.
9717) **Herrmann Jacoby.**

Die heute stattgefundene Verlobung meiner Tochter **Laura** mit Herrn **Adolph Hein**, Trappenfelde, beehren wir uns statt jeder besonderen Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.
Müggenhahl, den 27. Juni 1875.
9713) **J. Hein** u. Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Franziska** mit dem Kaufmann Herrn **A. Jacoby** aus Neuteich beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Lyck, den 28. Juni 1875.
M. Alexander und Frau.
9742)

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Katharina** mit Herrn **Bruno Stachowitz** zeige ich hiermit ergebenst an.
Marienburg, d. 27. Juni 1875.
Marie Gersdorff, geb. Biber.

Meine Verlobung mit Fräulein **Katharina Gersdorff,** ältesten Tochter der verwittweten Frau Baurath Gersdorff hier, zeige ich ergebenst an.
Marienburg, d. 27. Juni 1875.
9737) **Bruno Stachowitz.**

Gestern Abend 8 Uhr verstarb zu Warmbrunn i. Schl. nach längerem schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete Frau Proviantmeister
Bertha Schwinge, geb. Krause.
Diese Anzeige widmen wir um stille Theilnahme bittend allen Freunden und Bekannten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 29. Juni 1875.

Auction
zu Laschkenkampe.

Montag, den 5. Juli c., Vormittags 9 Uhr, werde ich bei dem Hofbesitzer Herrn **Peter Großnick** an den Meistbietenden verkaufen:
10 Pferde, meistens 2jährige Hengste, 7 Kühe, 3 St. Jungvieh, 2 Kälber, 5 Schafe, Wagen, Schlitten, Acker- und Wirthschaftsgeräth.
Die Bedingungen werden im Versteigerungstermine bekannt gemacht.
Jacob Klingenberg,
9708) Auctionator zu Tiegenort.

Hansa,

einziges deutsches **Fachblatt** für Seewesen. Zwölfter Jahrgang. Verbreitung über alle Welttheile. Jeden zweiten Sonntag mindestens 1 Bogen in 4⁰; Beilagen, Recensionen, Tausch-Inserate. Abonnement jährlich 9 ℳ; Inserate 45 ₰ die Zeile. Red. u. herausg. v. W. v. Freeden, M. R., Hamburg, Alexanderstr. 8. Comm.-Exped.: Fr. Foerster, Buchh. Leipzig. (9630

Gründlichen Unterricht in der dopp. italienischen Buchführung ertheilt
E. Klitzkowski,
9715) **Heiligegeistg. 59.**

Eduard Husen jun.

empfiehlt sein Lager
engl. Ketten best. Qualität und geprüft, in allen Dimensionen,
engl. Bau- und Schiffswinden,
engl. Schiffs-Anker,
engl. 1- und 2-scheibige Blöcke und Heberollen,
engl. (Westons) Patent-Flaschenzüge,
engl. Handwerkzeuge und Feilen 2c.
zu **billigen** Preisen, bei nur reeller Bedienung. (9721

Matjes-Heringe

schöner Qualität, empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Ripspläne

von nur guter Leinwand auch ohne Naht,
von 3 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯 pro Stück an empfiehlt
N. T. Angerer,
Langenmarkt 35.

Böhmische Bettfedern und Daunen, Betteinschüttungen, Bettbezüge

in stets reichhaltiger Auswahl und sehr billigen Preisen empfiehlt
N. T. Angerer,
Langenmarkt 35.

Die von Stoffen der letzten Saison — besonders von Beiges und Barèges — gebliebenen

Reste

sowie die noch vorräthigen

Modelle

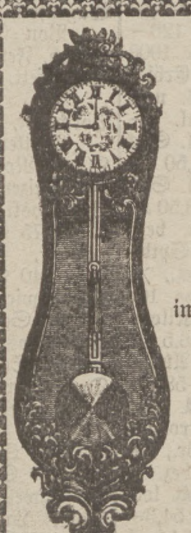
in **Costumes, Umhängen, Tuniques, Paletots etc.** empfehle zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

W. Jantzen.

Ausverkauf nur noch bis zum 1. Juli von

Alfenide-Waaren jeder Art,

zu niedrigsten Taxpreisen.
Gleichfalls verkaufe eine elegante Stutzuhr, 5armige Gaskrone, Copirmaschine und Petroleum-Einrichtung zum Schaufenster.
F. Fürstenberg, Langgasse 82,
nahe dem Thore.



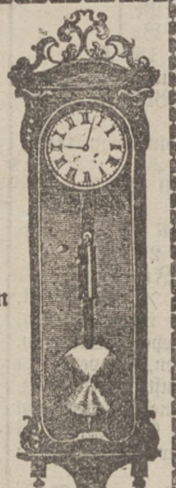
Uhren, Spielwerke

aller Art

in größter Auswahl zu billigen und festen Preisen bei reeller Garantie empfiehlt

L. Markfeldt,

Uhrmacher,
Langgasse 54, Ecke der Beutlergasse.



Schuh- und Stiefel-Magazin

von
Fr. Kaiser, Jopengasse No. 20, 1 Treppe.
Flüssige Stiefelwichse.
Die von mir seit 25 Jahren für mich und meine werthen Kunden zubereitete flüssige Stiefelwichse, welche, abgesehen von ihrer Billigkeit, sich für den gröbsten Wasserstiefel sowohl, als für den feinsten Salonstiefel eignet und ohne dem Leder zu schaden, einen feinen tiefschwarzen Glanz hervorbringt, halte jetzt zum allgemeinen Verkauf.
In Baierisch-Bierflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 50 Pf., ohne Flasche 40 Pf. **Fr. Kaiser,** Jopengasse 20, 1 Tr.

Wer die Wichse für nicht gut befindet, erhält den Betrag zurück.

Kölnische Feuer-Vers.-Gesellschaft „COLONIA".

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien, Ernten werden entgegengenommen und die Herren Lehrer noch besonders auf die ihnen durch den Vertrag mit dem Herrn Oberpräsidenten zugesicherten Vortheile aufmerksam gemacht.
Auskunft ertheilen bereitwilligst:
G. Richter, Haupt-Agent und Inspector der Colonia, Hundegasse 102,
F. E. Grohte, Hauptagent, Jopengasse 3,
C. Krieger, Agent, Ziegengasse 1.
Herm. Wientz, Agent, Altstädt. Graben 37. (4223

W. Manneck, Uhrmacher,

No. 3. Gr. Gerbergasse No. 3,

empfiehlt sein überaus reiches Lager aller Arten Uhren und Uhrketten unter Garantie zu billigsten Preisen, darunter:
goldene Cylinder-Damen-Uhren, in 8 Rubinen gehend, gut abgezogen u. regulirt, von Thlr. 14 an,
goldene Herren-Ancre-Uhren mit Remontoir in 15 Rubinen gehend, von Thlr. 35 an,
silberne Cylinder- u. Ancre-Uhren äußerst billig,
goldene Herren-Uhrketten (14 Karat) von Thlr. 9 an,
goldene Damen-Uhrketten (14 Karat, mattgold mit Troddel von Thlr. 14 an,
silberne und Talmi-Ketten, Medaillons, Berloque's, Schlüssel 2c. zu jedem Preise.
Aufträge von außerhalb werden schnell und sorgfältig ausgeführt.

W. Manneck,

Gr. Gerbergasse No. 3.

Kladderadatsch.

Humoristisch-satirisches Wochenblatt.
Redigirt von **E. Dohm,** illustrirt von **W. Scholz.**
Auflage 50,000 Exemplare.
Alle **Postämter** des In- und Auslandes, sowie alle **Buchhandlungen** nehmen Abonnements pro Quartal für **2 Mark 25 Pf.** an.
NB. Jahrgänge 1848—1874 incl. sind zum herabgesetzten Preise von 90 Mark durch alle Buchhandlungen, wie auch durch die Unterzeichnete zu beziehen. (9572
Die Verlagshandlung **A. Hofmann & Co.** in Berlin.

Räumungshalber

offerirt eine Partie englische Marmeladen, Jams und Biscuits billigst
A. Ulrich,
9720) **Brodbänkengasse 18.**

Roggenfuttermehl.

200 Centner staub- und sandfreies Roggenfuttermehl offerire à 2 ℛ pro Ctr. ab Speicher oder franco Bahnhof hier.
Mühle Pr. Stargardt.
9705) **F. Wiechert** jun.

Hanf

zu bedeutend ermäßigten Preisen
offerirt
Eugen v. Knobelsdorff.



Southdown-Vollblut-Heerde

zu Artschau p. Danzig.
Der Bock-Verkauf beginnt daselbst am 1. Juli. Zum Verkauf kommen 60 Böcke in den Preisen von 90 bis 150 Rmk.
Reserven außerdem. Bei Concurrenz auf Einzelne tritt Versteigerung ein.
Artschau, im Mai 1875.
R. Wendt.

1 schönes, zugleich rentables Gartengrundstück bei Danzig, romantisch und geschützt gelegen, für Rentiers passend, ist zu verkaufen. Näheres u. 9734 i. d. Exp. d. Ztg.

An der Weichsel (Strohdeich) sind zwei in voller Nahrung stehende **Geschäftshäuser** (Material und Schank) billig zu verkaufen. Das Nähere Langgarten No. 12. (9748

Frischen Rübsen

kauft zu den höchsten Tagespreisen und liefert Säcke zum Einsacken
R. Wille
8970) in **Güldenboden.**

Pferdeheu, jetzt oder später von der Wiese abzufahren, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 9700 an die Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Johannisroggen

wird zu kaufen gewünscht. Proben und Preisforderung erbeten.
Graudenz. **J. G. Weise.**

Ein schönes mahagoni
Tafelformat
(Dresdener Fabrikat) ist für den billigen Preis von 70 Thaler zu verkaufen Altst. Graben 65, 2 Tr.

Ein großer Sparherd

(Kochmaschine) ist Heiligegeistg. 83 zu verkaufen. (9654

Eine Psyche

(langer Toilettenspiegel mit Fußgestell) wird zu kaufen gesucht. Adressen u. 9695 werden i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine **perfecte Schneiderin** von außerhalb wünscht Engagement in Danzig im **Confectionsgeschäft.** Näheres durch **J. Hardegen,** Jopengasse 57.

Ein **junger Mann,** der polnischen Sprache mächtig, wünscht in einem Manufactur- o. Kurzwaaren-Geschäft zum 1.—15. Juli engagirt zu werden. Refl. w. i. Adr. u. 9716 i d. Exp. d. Ztg. niederl.

Ein **tüchtiger Conditorgehilfe** und ein Sohn ordentlicher Eltern der Lust hat die Conditorei zu erlernen, können sich melden bei **Louis Schwede,**
9747) **Jopengasse No. 27.**

Ein **Lehrling** ordentlicher Eltern kann sofort in mein Leinen- und Manufacturwaaren-Geschäft eintreten.
9744) **Julius Gerson,**
vormals **C. L. Eisenack,**
Danzig.

Eine **anständige Dame** sucht eine Stelle als Wirthin oder zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft bei einem Herrn oder ein paar Damen. Dieselbe wäre geneigt, auch mit auf Reisen zu gehen.
Off. u. 9741 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten

Eine **Erzieherin,** nicht musikalisch, empf. als solche oder für eine auswärtige Schule als Lehrerin **J. Hardegen,** Jopengasse 57. (9702

Eine j., gebildete Dame,

musikalisch, wünscht eine Stelle als **Gesellschafterin.** Näheres bei Frau **Dr. Krüger,** Hundeg. 57, o. Hundeg. 124.

Ein **ordentl. Barbier-Gehilfe** findet sofort Condition **Poggenpfuhl 34.**

Ein **anständiges Mädchen,** welches allerlei Handarbeiten versteht, sucht eine Stelle, um die **Wirthschaft** und die **Käserei** zu erlernen. Meldungen u 9697 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Die zweite Inspectorstelle in Maczkau ist besetzt.

Mehrere Schüler f. freundl. Pension u. recht gute Behandl. Hundeg. 77, 2 Tr.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör ist Hundegasse No. 45 zum 1. October zu vermiethen. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr zu besichtigen. Näheres im Comtoir von Herrn **Julius Sieg.** (9478

Dr. med. F. Haase, Zahnarzt

Langgasse No. 83.

1 mass. Speicher, in der Milchkannengasse belegen, ist zu verkaufen. Näheres u. 9735 i. d. Exp. d. Ztg.

Das Ladenlokal nebst Wohngelegenheit, Jopengasse 32, ist zum October d. J. zu vermiethen.

Langenmarkt 17 ist die Saaletage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche mit Canalisation u. Wasserleitung, Gesindezimmer, Boden u. Keller zum 1. October d. J. zu vermiethen Näheres daselbst 3 Tr. h.

Die nächste Versammlung
des
Pr. Stargardter Landwirthsch. Consum-Vereins

findet **Freitag, den 9. Juli, Vormittags,** in **Jsecke's Hotel** statt.
Tagesordnung:
Ankauf von Knochenmehl, Rübkuchen, Steinkohlen. (9710

Kaufmännischer Verein.

Bei genügender Betheiligung findet eine **Extrafahrt per Dampfboot zur Gewerbe-Ausstellung nach Königsberg** statt.
Abfahrt von hier Sonnabend, den 3. Juli 2 Uhr Mittags,
Abfahrt von Königsberg Montag, den 5. Juli 5 Uhr Morgens.
Für Mitglieder und deren Gäste sind Billete zu haben bei
Herrn **Rindfleisch,** Milchkanneng. 22,
und wird die Liste Donnerstag, den 1. Juli Abends geschlossen.
9545) **Der Vorstand.**

Piltz Etablissement

in Dirschau.
Donnerstag, den 1. Juli cr.
Großes Abendconcert
gegeben vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regim. No. 1 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **F. Keil.**
Illumination des Gartens.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Entree 5 Sgr.
9659) **Piltz.**

Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 1. Juli, Nachmittags 5 Uhr:
CONCERT
vor dem Kurhause,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰
9745) **A. Fürstenberg.**

Seebad Brösen.

Mittwoch, den 30. Juni,
CONCERT,
ausgeführt von der Capelle des Ostpreuß. **Pionier-Bataillons No. 1.**
Anfang 4½ Uhr. Entrée 25 ₰.
Fürstenberg.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 30. Juni: **Letztes Auftreten der engl. Soubrette Miss Egerton.** U. A.: **Ein glücklicher Familienvater.** Lustspiel in 3 Aufzügen. **Die Mucker.** Komisches Ballet arrangirt von Hrn. Balletmeister **Rinda.**

Meine Geduld ist zu Ende. Ich bitte Dich zum letzten Mal Mittwoch Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr in meine Wohnung zu kommen; dort kannst Du mich allein sprechen. (9726

Die Frankfurter
Glas-Versicherungs-Gesellschaft
in Frankfurt a. M.,
mit einem begebenen Garantie-Capital von 500,000 Mark versichert zu festen, billigen Prämien: eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- und Gas-Explosions-Schäden, ohne Nachschußverbindlichkeit.
Die Regulirung der Schäden erfolgt sofort. Versicherungs-Abschlüsse vermitteln in Danzig **M. Fürst,** General-Agent für Westpreußen, 1. Damm 6, sowie in Elbing Herrn **C. L. Budwech.**

Pranster Lotterie.

Erster Hauptgewinn:
Eine Villa in Zoppot.
Loose a 3 ℳ bei
Theodor Bertling,
Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.